

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

**Band:** 6 (1979)

**Heft:** 1

**Vorwort:** In eigener Sache

**Autor:** Vögtlin, Gerhardt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# die kette

Information der privaten therapeutischen einrichtungen in der drogenhilfe der region basel

## In eigener sache

Die schwierigkeit mit den begriffen "gesundheit" und "krankheit"

Gesund sein: wenn ein mensch gesund ist, ist er stark. Er braucht keine hilfe. Er kann sich allein durchsetzen. Niemand ist bereit, einem gesunden zu helfen.

Krank sein: kranke sind schwach. Kranke lösen den helfer-willen aus. Kranke brauchen die starken. Gegenüber kran-ken ist der gesündere, selbst wenn er auch etwas ange-schlagen ist, der stärkere.

Gesund sein heisst auch: ich bin stark, ich meistere meine probleme selbst. Ich traue mir etwas zu, ich habe mein leben selbst in der hand.

Krank sein heisst auch: ich bin schwach, ich kann meine probleme nicht selbst meistern. Ich traue mir nichts zu, ich habe mein leben nicht selbst in der hand.

Wann höre ich auf krank zu sein? Im grunde genommen dann, wenn ich mich entschlossen habe, mein leben wieder in die eigenen hände zu nehmen. Dann, wenn ich eingestiegen bin in die therapie. Ich brauche zwar immer noch hilfe. Aber: ich höre auf krank zu sein. Ich brauche hilfe. Die men-schen ausserhalb der einrichtung geben mir aber nur dann hilfe, wenn ich als krank deklariert bin. Damit die von mir gewählte therapieeinrichtung zu materiellem und im-matriellem betriebskapital kommt, muss sie mich als krank vermarkten. - Ich brauche aber das bewusstsein, dass ich in immer stärkerem masse gesund bin. Weil ich ja angefan-gen habe, mein leben in die eigenen hände zu nehmen . . .

Dieser gespaltene zustand geht durch unsere ganze arbeit. In vielfältiger form erleben wir den widerspruch zwischen einem aspekt des therapieverständnisses, nämlich dem ent-wickeln von selbstvertrauen und selbstachtung und dieser notwendigkeit, mittel zu beschaffen. Dann, wenn ich men-schen in der öffentlichkeit als krank deklariere, erhalte ich das notwendige betriebskapital. Damit zerstöre ich aber teilweise das selbstverständnis und selbstvertrauen des betreuten menschen.

Anstoss zu diesen gedanken brachte unser gespräch mit be-treuten und mitarbeitern der Kleinen Marchmatt.

Gerhardt Vöglin



drop-in Basel  
Chratten Ober-Beinwil,  
Gatternweg Riehen,  
Glubos Riehen und Basel  
Kleine Marchmatt  
Reigoldswil

redaktion:  
Charlotte Gerber,  
Marlyse Walser  
Horst Hohl, Grafik  
zeichnungen und fotos Andi Hess

Die KETTE erscheint viermal  
jährlich, auflage dieser  
nummer: 1600 exemplare,  
preis pro nummer:

4 franken  
jahresabonnement:

16 franken

gönnerrabonnement:  
mindestens 30 franken

postcheck-konto  
die KETTE, 40-5370 Basel

adresse  
die KETTE  
postfach 133, 4018 Basel  
Tel. 061 5010 56

das drop-in an der  
glockengasse 4 in Basel  
gibt auf anfrage die adressen  
der weiteren therapeutischen  
einrichtungen bekannt.  
telefon 061 253586  
oeffnungszeiten  
mo bis fr 14 bis 19 uhr  
sa 15 bis 18 uhr